

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

296.

Samstag den 16. December

1876.

Zur Nachricht!

Nächsten Mittwoch und Donnerstag
Versteigerung

von
**elegantem Spielzeug und
feinen Wollwaaren**

in Auctionslokale Friedrichstraße 6.
Ferdinand Müller.

Bessische Ludwigs-Bahn.

Die zur Erbauung eines provisorischen Stationsgebäudes und einer provisorischen Locomotivremise in dem Bahnhofe Niederrhausen erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Stationsgebäude.	Locomotivremise.
Ed- und Mauerarbeit	3186 M. 16 Pf.	5548 M. 22 Pf.
Steinhauerarbeit	85 " 40 "	318 " 69 "
Zimmerarbeit	2476 " 98 "	3382 " — "
Dachdeckerarbeit	1011 " 68 "	1546 " 68 "
Spenglerarbeit	168 " 80 "	175 " 80 "
Ränderarbeit	1063 " 67 "	1115 " 70 "
Schreinerarbeit	1046 " 95 "	363 " 46 "
Glaserarbeit	319 " — "	340 " 80 "
Schloßerarbeit	297 " 90 "	301 " 80 "
im Ganzen	9656 M. 54 Pf.	18093 M. 15 Pf.

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Sections-Ingenieurs zu Idstein zur Einsicht der Uebereinstimmenden aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserm Secretariate dahier abzugeben.

Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebernahme von . . . Arbeiten bei Erbauung . . . in dem Bahnhofe Niederrhausen“.

Rain, den 7. December 1876.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:
Die Special-Direction.

Reinleinene Taschentücher,

46 c. □, farbig und weiß, M. 3,40 per Duzend, 3690
54 c., la Bielefelder, von M. 4,90 per Duzend,
Batisttücher mit farbiger Borde 40 Pf. per Stück
Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.

Sein

reiches Lager in

Gold- & Silberwaaren

empfiehlt zu Festgeschenken

D. ROHR,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Prompte Ausführung aller einschlägen-
den Arbeiten.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein und empfehle in reicher und schöner Auswahl zu Festgeschenken:

Parfümerien,
Cartonnagen,
Fächer und Fächer-
schnüre,
Muffhalter,
Herren- und Damen-
Cravattes,
Schmucksachen,
seidene Tücher,
Baumverzierungen,
Lichtchen und Licht-
halter,

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Aschenbecher, Uhr-
träger,
Taschen und Necessaires,
Handschuh-Kasten,
Photographierahmen,
Tintenfässer,
Taschenflacons und zum
Anhängen,

sowie noch eine Menge niedlicher, kleiner Sachen. Eine Parthie seidener Cachenez und Damen-Echarpes werden, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise abgegeben.

Clara Steffens,

31 Langgasse 31,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

4076



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein in Eis verpackt: Gamouder
Schellfische per Pfd. 30 Pf., sehr frisch
und billigen Cabliau 2c.

F. C. Hench, Hoflieferant.

90

Ein Rähtisch, fast neu, Louisenstraße 35 im 3. St. zu verk. 4116

Notizen.

Heute Samstag den 16. December, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Eisenbewaren, türkischen und chinesischen
Seiden- und Schmuckstücken etc., in dem Laden Marktstraße 6, Ecke
der Mauerstraße. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von wollenen Tüchern, Damenwesten, Baschli's etc., in dem
hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung des
Bedarfs von Steingutrohren für die städtischen Bauten pro 1877, bei
dem Stadtbauamt, Zimmer No. 80. (S. Tagbl. 259.)
Versteigerung von 80 eleganten Meerschampsitzen, in dem hiesigen Rath-
hause. (S. heut. Bl.)



**Illustrierte
Frauen-Zeitung.**

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage

allein in Deutschland 210,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen
2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der
Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei,
Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 48, im Ganzen also 60 colorirte
Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und
Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt-
muster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung)
kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post-
Anstalten jederzeit angenommen. 141

Ia Qualität Kalbfleisch . . . per Pfund 50 Pf.,

do. Hammelfleisch . . . „ 54 „

Silbesheimer Leberwurst . . . „ 80 „

Frankfurter Würstchen . . . „ Stück 18 „

empfehlen **Leonhard Lendle, Michaelsberg 3.** 4121

Grabenstraße 12.

Rindfleisch Ia Qualität per Pfund 50 Pf.,

Kalbfleisch per Pfund 40 Pf.,

Hammelfleisch per Pfund 35 und 40 Pf.,

sowie jeden Tag **frische Wurst und Pöckelfleisch**
bei **S. Baum.**

Rohhaar- und Seegrass-Matratzen, sowie **Strohsäcke**,
neu und gebraucht, sind zu haben bei

Fr. Häusser, Goldgasse 21 im Geschäft (Maderhöhle). 4089

Puppenwiegen, sowie **Möbel** aller Art empfiehlt äusserst
billig **W. Schwend, Michaelsberg 30.**

Ein gutes **Bett**, **Reiderschrank** und **Fliegenpinde** ist zu ver-
kaufen **Louisenstraße 23, Parterre.** 4106

Ein **Harzer Kanarienvogel**, guter Schläger, ist billig
zu verkaufen **Adlerstraße 19a im Dachstuhl.** 4099

Harzer Kanarienvogel (Weibchen) per Stück 50 Pf.,
sind zu verkaufen **Neurostraße 6.** 4100

Eine **Dogge (Bullenbeißer)**, 7 Monate alt, zu ver-
kaufen. **Kab. Expedition.** 4111

Ruhdinger zu kaufen gesucht,

gut verrottet, erste Qualität, circa 450 Str. Offerten mit Angabe
des betreffenden Quantums und Preises **loco Waggon.**
Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 4086

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 24

Reichhaltig sortirtes Musikalien-Lager
Reihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der**

Das **Clavierstimmen** und besonders Reparaturen etc.
seit vielen Jahren beistens **M. Matthes, H. Burastraße 7.**

Privat-Entbindungs-Anstalt

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme
(Diskretion) bei **Frau S. Cullmann,**
193 **Welschonnenstraße No. 17 in Mainz**

Tintentod entfernt sofort spurlos jede
aus **Papier, Kleidern, etc.**
a Flasche 50 Pfg. nur echt bei

231 **Moritz Mollier in Wiesbaden**
Bahnhofstraße 12.

Dem geehrten Publikum zeige ich meine neu patentirte
Maschine mit Frikbewegung an. Für kleinere Geschäfte
Familien werden Plätter zu legen angenommen bei

11348 **Aug. Sternberger, Nähmaschinenfabrik**
Kirchgasse 22.

Scheeren mit Stui,

3 und 4 Stück enthaltend, Pracht-Exemplare
großer Auswahl empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
schenken von 5 Mark an und höher

4001 **Gg. Hilsen, Marktstraße 11**

Frau Anna Hescher, Neurostraße

empfehlen ihre richtige, amerikanische **Glanz- & Fein-**
Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt.

Muhrer Fettkohlen,

sehr reich, empfiehlt billigst

1145 **Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz**

Polster-Möbel, als: Versch. Kom-
moden, nebst Sessel und Stuhl

Chaislong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei
10241 **W. Sternberger, Tapeziter, Marktplatz**

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrass-

matratzen zu verkaufen **Moritzstraße 20, 6th., Bar.**

Eine französische **Mahagoni-Bettstelle** mit Sprung-
matratze und Polster, fast wie neu, ist wegen
billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. Häusser**
Goldgasse 21 im Laden (Maderhöhle).

Eine schöne **Regulatoruhr**, sehr gutes Werk, zu ver-
kaufen **Feldstraße 6, 1 Treppe.**

Zwei gute, zugkräftige **Pferde** sind zu verkaufen.
Welschstraße 24.

Mehrere **Sessel**, sowie kleine, runde **Tische**, welche
Weihnachts-Geschenken eignen, sind billig zu verkaufen bei
4088 **Fr. Häusser, Goldgasse 21**

Harzer Kanarienvogel, fehlerfreie Sänger, mit
Liedern, zu haben **Herrnhuthgasse 1, über 2 Stiegen.**

Die Weinhandlung von

Kister, Dotzheimerstrasse 12,

beht vorzüglich 1874r **Elsässer Weiss-**
ein per Flasche 60 Pfg., **Rhein- & Mosel-**
eine von 1 Mk. an die Flasche, sowie vorzügliche
othweine à 1 Mark und höher; ferner ächten
ampagner die renomirtesten Marken zu
billigsten Preisen. 3653

Abonnements-Einladung.

Die

Neue Frankfurter Presse

erscheint täglich in zwei ganzen Bogen.

Der Lebens bleibt unverändert dieselbe: Vertretung der nationalen
im Reiche, Förderung der liberalen Bestrebungen in Staat und
Land. Ihr Inhalt ist wesentlich bereichert worden; derselbe umfaßt
Berichterstattung über alle politischen Vorkommnisse, namentlich
die Tagesberichte über die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen
wie sämtliche süddeutschen Staaten, orientirende Leitartikel
alle Tagesfragen, gezielte wissenschaftliche Abhandlungen
Feuilletons und eine reichhaltige kleine Chronik.
Die Vorlesung bringt prompte und zuverlässige Börsen- und Han-
delberichte von Frankfurt, Berlin, Wien, Paris, London &c., nebst Tele-
grammen über Politik, Börse und Handel aus allen Hauptplätzen,
vollständiges Coursblatt der hiesigen Börse und sämtliche
Lösungslisten, welche für süddeutsche Leser Interesse haben.
Unter tägliches belletristisches Beiblatt:

„Das Museum“

ein gern gelesener Gaft in jeder Familie. Dasselbe veröffentlicht Romane
Kundens von den besten Autoren, interessante Reiseberichte, Schilderungen
der Natur und dem Leben. Theater und Kunst finden darin besondere
Beachtung.

Der Abonnementspreis per Vierteljahr beträgt: in Frankfurt a. M.,
Staaten des deutschen Reiches, sowie Oesterreich und Luxemburg 6 Mk.
B. Reichswährung.

Inserate sind bei der großen Verbreitung der „Neuen Frankfurter
Presse“ von besonderer Wirkung.

Für hinzutretenden auswärtigen Abonnenten senden wir die bis Ende
der erscheinenden Nummern nach gefälliger Aufgabe ihrer Adresse
den Kreuzband franco.

Frankfurt a. M., im December 1876.

Die Expedition der „Neuen Frankfurter Presse“.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter
Leitung der Administration der König Wilhelms Fel-
senquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brust-
leiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controll-
reifen vorrätzig in Wiesbaden bei Apotheker
Chr. Neuss und Hofapotheker C. Schellenberg.
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
quellen in Cöln. 239

Handpressen zum Stempeln des Papiers und der Couverts
in Namen, Monogrammen und Wappen; selbstfärbende **Firmen-**
stempelmaschinen in großer Auswahl, sowie Anfertigung aller
kommenden Metallgravuren empfiehlt

Hexamer, Graveur, Herrnühlstraße 1, über 2 St.

Reizvolle kleine **Landhäuser**, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort bezugsbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum
Theil von Thlr. 18,000 bezu. Thlr. 16,000 mit 1/2 Anzahlung
zu verkaufen event. zu angemessenen Preisen zu vermieten.
Wünsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere
Kunst **Ernst Malm,** Geisbergstraße 13. 5551

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
gibt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz,** Adelsbühlstraße 13a. 12238

Bei was will, der komme direct! S. 4118

Ein Lehrer wünscht unter sehr mäßigen Ansprüchen den Eöhnen
oder Töchtern einer Familie Unterricht resp. Nachhilfe in den ge-
wöhnlichen Unterrichtsgegenständen mit Einschluß der Naturwissen-
schaft, der alten und besonders der neueren Sprachen, zu ertheilen.
Desgleichen an Privatschulen. Reflectirende werden höflich ersucht,
ihre Adresse unter Chiffre **S. 10** an die Exped. d. Bl. zu senden. 4120

Herr **W—r, Römerberg!** Haben Sie Ihre mitternächtlige
Bildung an dem Kunst-Institut, wo Sie engagirt sind, gelernt?

Frau **W., Hafnergasse.** Alle gratuliren zum heutigen Geburts-
tage recht herzlich. Bekommen wir auch heute ein Stückchen Silber-
fleisch vom Nachbar? 4057

Dem Herrn **Karl Lang** gratuliren zu seinem heutigen Ge-
burtstage recht herzlich **F. W. F. B.**

Der Karl soll leben, Das Malchen daneben, Das Samchen
dabei, **Hoch** leben sie alle Drei. 4103

Derjenige Mann, welcher einen **Regenschirm** am verflohenen
Donnerstag Abend im Laden des Herrn **Meyer Schütz,** Kirch-
gasse, mitgenommen hat, wird hiermit aufgefordert, denselben wieder
dahin zurückzubringen, wo nicht, polizeiliche Anzeige gemacht wird. 4123

Eine gesunde Witwe sucht ein Kind allein zu **füllen,** in oder außer
dem Hause; auch nimmt dieselbe Kinder in Pflege. Näh. Sommerstr. 4.

Eine **Monatfrau** gesucht kleine Kirchgasse 3, Barriere. 4108

Eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort
gesucht Sonnenbergstraße 12. 4093

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird auf
Weihnachten gesucht. Näheres Wellrichstraße 1. 4092

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie
sucht Stelle als **Ladenmädchen auf gleich oder**
Neujahr. Näh. Exped. 4085

Eine bürgerliche Köchin und ein Hausmädchen werden für sofort
gesucht. Nur solche finden Aufnahme, die gute Zeugnisse auf-
weisen können. Näheres Adolphsallee 9 im 3. Stod. 4098

Ein Zweitmädchen für häusliche Arbeiten wird zum 1. Januar
gesucht Adolphstraße 3, zwei Treppen. 4105

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche perfect kochen kann
und etwas Hausarbeit übernimmt, kann sich melden. Näheres
Frankfurterstraße 10. 4119

Zwei Dienstmädchen werden gegen hohen Lohn gesucht. Näheres
Schachstraße 4 im 3. Stod Mittags von 12 bis 3 Uhr. 4112

Es suchen Haus- und Zimmermädchen auf Weihnachten und
Januar Stellen. Gesucht werden Küchenmädchen durch Frau
Birk, Bahnhofstraße 10a. 34

Es suchen Stellen auf gleich: 1 Köchin, 1 Kinderfrau, 2 Haus-
mädchen und 2 Herrschaftsdienner d. **A. Eichhorn,** Mühlstraße 13.

Hausmädchen, einige tüchtige, im Serviren,
Nähen und Bügeln bewandert
und gut empfohlen, suchen zu Weihnachten oder Neujahr Stellen
durch **Ritter, Webergasse 13.** 337

Ein gewandter **Herrschafstutscher** sucht Stelle. N. Exp. 4073

Colporteurs

(zwei solide, junge Leute) werden gegen hohe Provision gesucht von
J. Böntgen, Bleichstraße 1. 4090

Ein zuverlässiger Diener, der Haus- und Gartenarbeit versteht,
auch lange Zeit einen kranken Herrn bedient hat, sucht eine Stelle.
Näheres Mauerstraße 19. 4081

Hausbursche sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 337

7500—8000 Mark auf gute 2. Hypothek zu 5 Procent zu
leihen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter O. W. in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 4118

Adelheidstrasse 5, Bel-Etage, sind fünf ge-
räumige Zimmer nebst allem

Zubehör auf 1. April 1877 zu vermieten. 3445

Frankenstraße 6 ist ein Logis zu vermieten. 4082

Oranienstraße 10 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Keller &c., auf den 1. April l. Js. an
eine ruhige Familie zu vermieten. 4094

Ein Logis, ganz oder getheilt, auf gleich zu verm. Hochstraße 29. 4083

Der Armen-Augenheilanstalt

sind an Weihnachtsgaben weiter eingegangen: Bei Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher: 20 M. von Herrn J. E. Ufinger; bei Herrn Geh. Bergrath Odenheimer: 10 M. von Fr. J. L. Abegg und 10 M. von Herrn Od.; bei dem Verwalter der Anstalt: 20 M. durch die Stadtpost von B. S., 3 M. von Herrn Conf.-Rath Lohmann, 3 M. von Herrn C. Werninghoff, 3 M. von Frau Hauptmann Keller, 3 M. von Frau Geh. Reg.-Rath Schnaase, 4 M. von Herrn Rentner Preußer, 11 Taschentücher von A. N., sowie 9 Flaschen Wein und ein Kistchen Cigarren von A. N.; und bei dem Unterzeichneten: 3 M. von Frau v. A., 3 M. von Dr. A. F., 5 M. von Herrn Dr. D. und 6 M. von Herrn Ph. G. Herzlichen Dank den edeln Gebern für diese gütigen Gaben.

Für die Verwaltungs-Commission.

183

Dr. Schirm.

Innigste Bitte.

Für einen in bedrängter Lage befindlichen Mann, welcher schon Jahre lang an einer Brust- und Lungenkrankheit darnieder liegt und dessen Frau auch leidend ist, werden edle Menschenherzen um eine Unterstützung gebeten, welche die Exped. d. Bl. dankend in Empfang nehmen wird.

Local-Gewerbeverein.

Sämmtliche Schüler der **Sonntagszeichenschule** und **Abend- Schule** werden zu der Sonntag den 17. December Nachmittags von 2 bis ca. 5 Uhr stattfindenden mikroskopischen Ausstellung lebender Thiere von Herrn **F. Richter** in die Turnhalle der Schule auf dem Michelsberge eingeladen.

Eintritt frei.

217

Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Zur Beachtung.

Die Pfandleih-Anstalt

Edle der Reugasse 14, Eingang u. Kirchhofgasse 1, Part., bietet dem verehrlichen Publikum eine **günstige** Gelegenheit zu billigem Einkauf aller möglichen Gegenstände von **längst verfallenen** Pfändern, als: Goldene u. silb. Remontoirer, Uhren, Cylinder- u. Spindeluhren, gold. Uhrentellen, Ringe, Medaillons, Bracelets u. Brochen mit u. ohne Diamanten, Kreuze, Ohrringe, Vorstecknadeln, Hemdknöpfe, silb. Gf. u. Kaffeelöffel u. Gabeln, Dessert- u. andere Messer mit silb. Stielen mit u. ohne Stuis, silb. Butter- u. Käsemesser, Tranchirbesteck, silb. Becher, ein vorzügliches Russtischwerk, eine fast neue Wheeler u. Wilson-Nähmaschine, Salon- flinten, Oelgemälde, Spiegel, ein Porzellan-Service für 6 Personen, feine **Salonmöbel**, ein feiner, großer Fuß- und andere Teppich, zwei Stuhl rothen u. grünen Plüsch à 6 Meter, **beste** Qualität, eine schöne Petroleum-Hängelampe, Vogelkäfige, ein ausgezeichnetes Brüsseler Patent-Rochspan-Ofen mit 2 Böchern für Steinlophen, nur 54 Cent. lang u. 34 Cent. breit, kupf. Casseroles, alles mögliche Weiskzeug, neu u. gebraucht, Hosen, Röcke, Ueberzieher, angefangene Strammuster, 60 Paar neue Frauenschiefel u. Schuhe, Federkissen, Reiselofer etc. etc. 4109

Zu passenden Weihnachts-Geschenken empfehle meine selbstgefertigten **Velwaa- ren** aller Art in nur dauerhafter und geschmackvoller Arbeit zu billigen Preisen.

4124

Achtungsvoll

Gustav Dorn, Kürschner,

Kirchhofgasse 7,

im Hause des Herrn Meyer, 2 St. h.

Parzer Kanarienvogel (Koller und Flötenschid- ger) zu verl. Hirschgraben 1, 3 St. h. 2141

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
aller Art

Ganze Werke mit und ohne Illustrationen
Frachtbriefe
Post- & Avis-Karten
Rechnungen
Adress- & Visitenkarten
Circulars
Empfangs-Scheine
Contobücher
Preis-Courante
Etiquetten
Brief-Köpfe

als:
Wein- & Speise-Karten
Eintritts-Karten
Programme
Bestell-Zettel
Waaren-Verzeichnisse
Statuten
Verlobungsbriefe
Hochzeits-Gedichte
Wechsel
Obligationen
Actien, Coupon-Bogen
Interims-Scheine etc. etc.

Cäcilien-Verein

Sonntag den 17. December Vormittags 10¹/₂ Uhr: für die Mitglieder, welche den Odysseus bei der letzten Auff. nicht mitgejungen haben.

Montag den 18. d. M. fällt die Probe aus.

H. Wenz, Conditör,

Spiegelgasse 4,

empfiehlt hiermit dem verehrlichen Publikum seine

Weihnachts-Ausstellung

gleichzeitig auch billige und gute Hausmacher Bäckerei als: Speculatius, Anisgebäckenes etc. etc., Frankfurter Lebkuchen, Königsberger und Lübecker Marzipan, Baseler, Nürnberger und Rigaer Mandelbäckchen.

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei
3802 **Georg Hofmann, Langgasse 1**

Bismarck-Pfeifen,

sowie alle Sorten lange und kurze Pfeifen, Stöck- Cigarrenspitzen empfiehlt zu passenden Weihnachts- Geschenken **Carl Hassler, Langgasse 8.**

Scheeren-Stuis

mit 3, 4, 5 und 6 Scheeren von 4 Mail an bis zu 6 empfiehlt **G. Eberhardt, Langgasse 12**

Kornbrod.

Hiermit mache einem geehrten Publikum die ergebene B. daß ich das von vielen Herrschaften gewünschte **Sambro- Kornbrod**, 2-Pfünder, sowie westphälisches **Kornb- 2-Pfünder**, erhalten habe; dasselbe ist fortwährend zu haben.

Hermann Böhme,

3821

Brod- und Mehlhandlung, Webergasse

Grosser Ausverkauf.

Marktstrasse 29.

Marktstrasse 29.

Um bis Weihnachten mit unseren übergroßen Vorräthen fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben

möglichst zu räumen, verkaufen von heute an zu folgenden noch niemals dagewesenen billigen Preisen

Winter-Paletots

in Floconné, Ratiné, Eskimo und Double von	Mark	18	} anfangend.
Complete Anzüge von	"	27	
Hosen und Westen von	"	12	
Sackröcke in Floconné, Ratiné, Eskimo und Double von	"	12	
Knaben-Anzüge und Paletots in größter Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.			

Markt-
strasse 29.

Englischer Herrn-Kleider-Bazar,

Markt-
strasse 29.

Zu Weihnachts-Geschenken

halte ich mein reichhaltiges **Spiel- & Galanterie-Waaren-Lager** bestens empfohlen und mache ich besonders darauf aufmerksam, dass ich, um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern, eine grössere Parthie verschiedener Gegenstände zu bedeutend ermässigten Preisen abgebe.

W. Ballmann, Langgasse 39.

4102

Dr. Prussian,

pract. Arzt

(Innere und Frauenkrankheiten).

Wohnung: Englischer Hof, Barriere.

Sprechstunden: Von 9-11 Uhr Vor- und 3-4 Uhr Nachmittags. 3205

Ausverkauf.

Familien-Angelegenheiten halber verkaufe ich alle noch auf Lager befindlichen Gegenstände zu den Einkaufspreisen.

2324 **Georg Kühn, Spengler, II. Burgstrasse 7.**

Frische Schellfische,

direkt vom Fang, empfiehlt billigt Schmidt, Neuhäusergasse 25. 4012

Schöne frische Butter, Eier, Käse, Sauerkraut, Gemüse, Äpfel, Nüsse und Honig empfiehlt gut und billig J. Kunkler, Kirchgasse 13. 3938

Joseph Ettingshaus empfiehlt sich im Privat-Schlachten. Näheres Dirschgraben 1b. 2741

Ein Sopha und sechs Stühle mit grünem Plüsch und ein Ruhesopha (Chaiselong) mit braunem Damast billig zu verkaufen Dranienstrasse 13, Barriere rechts. 3460

Carl Litschke,

neue Colonade 40-41,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein großartiges Lager in echten Wiener Meerschaum- und Bernstein-Cigarren-Spitzen & -Pfeifen, Wiener Leder-Waaren, sowie Cigarren-Etuis, Portemonnaies und Notizbücher in Schildkrot, Elfenbein, Perlmutt, ferner Schmucksachen in Bernstein, Elfenbein, Achat und opydit, ebenso eine schöne Auswahl in feinen Taschenmessern.

Sämmtliche Waaren werden unter Garantie und zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Besonders mache auf eine Auswahl Necessaires aufmerksam, die ich wegen Aufgabe des Artikels zu den Einkaufspreisen verkaufe. 4095

Knabentaschenmesser

empfiehlt in großer Auswahl zu Weihnachts-Geschenken

4003

Gg. Hsigen, Marktstrasse 11.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
141 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Bd. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 ms., gr. 4°, 3 Mark,
idem Volksausgabe, gr. 8°, 1 Mark 50 Pf.,
f. Birt. à 4 ms., gr. 4°, 3 Mark,
dessen Elias und Paulus, Ob. A. m. T. à 3 Mark
liefert franco gegen Einzahlung des Betrags
Carl Wolff, Taunusstraße 27.
2762 Prospekte gratis.

Ges.-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Maud,
Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung
von Reparaturen, Stimmungen &c. 105

Die Dampfscneidererei & Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohrheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und
fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco
in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baukämme bei
billigster Berechnung geschnitten. 12151

Kohlen von (der besten Zeche)

„Sachsenwinkel“, sowie
reine, gewaschene Rußkohlen für Regulir-
Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung
von **J. Welgle, Friedrichstraße 28.** 12150

Das Waschen dater Sythen, sowie weiser,
feiner Gardinen und aller Arten feiner Wäsche wird stets unter
billiger Berechnung übernommen Bleichstraße 20, Parterre. 2098

Alle Sorten Stroh, Heu, Hafer &c. fortwährend zu den
billigsten Tagespreisen zu verkaufen bei
16136

R. Nassauer, Saalgaſſe 2.

Selbstverfert., dauerh. Schulranzen zu h. Paulbrunnenstr. 1. 3154

Passendes Weihnachtsgeſchenk.

Parzer Kanarienvögel (Höhen- und Nachtigallensänger),
reine Parzer, zu verl. Heleneſtraße 12, Hinterh., 2 Et. h. 9869

Danksagung.

Zu meinem am 11. d. Mts. gefeierten 25jährigen
Dienstjubiläum sind mir von vielen Seiten so zahlreiche
Glückwünsche dargebracht worden, daß ich dieselben nicht sämmtlich
persönlich erwidern kann.

Ich danke hiermit Allen herzlich, welche sich für mich interessiert
und mich beglückwünscht haben.

Wiesbaden, den 14. December 1876.

7000

G. Seib, Stadtdiener.



Vorbereitungs-Unterricht

zum Einjährig-Freiwilligen-Examen; seit 8 Jahren. Erfolge bekannt.
4096 **Joh. Jos. Maier, Webergasse 35.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

14. December.

Geboren: Am 10. Dec., der unverehel. Dienstmagd Catharine
Schwent von Oberneisen, A. Diez, e. S., R. Carl. — Am 13. Dec., der
unverehel. Dienstmagd Louise Pfleger von Gomburg, Reg.-Bez. Kassel, e. L.,
R. Anna Christine. — Am 9. Dec., der unverehel. Marie Gräf von Willen-
burg e. S., R. August. — Am 12. Dec., dem Lederhändler Emil Stritter
e. S., R. Georg Daniel August Friz. — Am 11. Dec., dem Theaterzettels-
Expeditur Eduard Vetterich e. L., R. Bertha Catharine Pauline. — Am
11. Dec., dem Herrnschneider Friedrich Gries e. L., R. Elise Barbara.
Verheirathet: Am 14. Dec., der Apotheker Rudolf Kröck von Stras-
sersbach, A. Willenburg, wohnh. zu Strassersbach, und Wilhelmine
Friederike Kück von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 13. Dec., Philippine Elisabeth, geb. Stern, Ehefrau
des Badewirthe und Stadtvorstehers Georg David Schmidt, alt 53 J., 2 M.
26 L. — Am 14. Dec., der unverehel. Hospital-Frfindner Philipp Kopp
von Springen, A. L.-Schwalbach, alt 82 J. — Am 14. Dec., der verm.
Frfindner des Versorgungshauses für alte Leute Friedrich Kigel, alt 60 J.
6 M. 8 L.

Evangelische Kirche.

III. Advent.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Betsunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.
Donnerstag den 21. December Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der
höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

Ernte-Dankfest.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt
und Te Deum 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacrament. Bruderschaft.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwoch und Freitag 7 Uhr sind Morate-Messen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.

Am 8. Advent Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Donnerstag den 21. December Abends 8 Uhr: Bibelfunde.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 17. December Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

Zimmer ein und entwendete eine an der Wand hängende Taschenuhr, die ihm aber bei seiner Verhaftung kurz vor Rüdesheim wieder abgenommen wurde. Der Angeklagte ist ein oft bestraffter Dieb und verurtheilt ihn das Gericht zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer, auch wird die Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. — Am 7. September geriet die Fiedelhändlerin Schlett aus Hanau mit der Ehefrau des Peter Dinges II. von Bodenhausen in der Behandlung der Bekleider in Disput, der schließlich so ausartete, daß die Ehefrau Dinges der Händlerin mit einem Messer eine Wunde an der Hand beibrachte und sie auch noch mit einem Handbissen mißhandelte. Der Herr Staatsanwalt beantragte, die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu verurtheilen, und als das Gericht in dem Sitzungssaal erschien, um das Urtheil zu verkünden, war die Angeklagte in Krämpfe verfallen, weshalb beschlossen wurde, die Publikation auf 8 Tage auszusetzen.

§ Wiesbaden, 15. Decbr. (Königl. Schauspiele.) Die gestrige erste Aufführung der „Hochzeit zu Wlaska“ von dem schwedischen Dichter F. Gebberg gedenken wir in der morgigen Nummer näher zu besprechen.

§ (Königl. Schauspiele.) Nachdem die Genehmigung des Herrn Reinan in erklecklicher Weise schnell fortgeschritten, wird derselbe heute Abend in dem neuen Lustspiel „Maidenspech“ zum ersten Male wieder die Bühne betreten. Es ist dies dasselbe seit dem Conversationsstück, dessen beachtliche erste Aufführung s. B. durch die plötzliche Erkrankung des Herrn Reinan verhindert wurde.

† (Standesamtliche.) Ein Erlass des Herrn Oberpräsidenten regelt das Verfahren bei Aufnahmen standesamtlicher Acte mit Taubstummen. Derselbe hat schriftlich zu erfolgen und muß die gemachte Eintragung denselben zum Durchlesen und Unterscheiden hingegeben werden. Ist der Taubstumme aber auch des Lesens unkundig, so muß zur Vertheidigung seiner Willenserklärung ein der Reichenprache der Taubstummen Kundiger zugezogen, und das dieses geschehen, im Protokoll vermerkt werden. Ferner wurde bestimmt, daß standesamtliche Acte über Geburts- und Sterbefälle in der Familie des Standesbeamten selbst nur durch den Stellvertreter des Standesbeamten aufzunehmen seien.

† Wir machen die Medicinal-Personen unserer Stadt und Umgegend darauf aufmerksam, daß die Kgl. Regierung die alte Verordnung wiederholt zur Beachtung in Erinnerung bringt, wonach die Herren Civil-Aerzte gewisse Krankheiten von Militärpersonen, die zu ihrer Kenntniss kommen, sofort dem Commando des betreffenden Truppentheils mitzutheilen haben.

† Herr Schlossmeister Böhl hat sein Haus Mauergasse 3 für 9000 Mark an Frau Anna Portel verkauft.

† (Gestohlen.) In der Nacht vom 13. auf 14. d. M. wurden aus dem Garten des Herrn Helbach am Schiersteinerweg den dortigen Arbeitern verschiedene Arbeitsgeschirre, sowie Kleidungsstücke entwendet. Die Polizei ist dem Dieb auf der Spur.

† (Verhaftet.) Wegen Diebstahls an Kohlen ist gestern die A. Matthe Koch von Fischbach in Haft genommen worden.

† Wiesbaden, 15. Decbr. Heute Nacht verstarb nach längeren Leiden der als Director der früheren Gasbeleuchtungs-Gesellschaft allgemein bekannte und beliebte Herr Albert Flach, Besitzer der Wiesbadener Stanojos- und Metallapfel-Fabrik.

† Hier Gedächtnis („Der Frühling“ — „Süße Nacht“ — „Deine Straße gingst Du“ — „Es muß was Wunderbares sein“), für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung componirt von Hermann von Jan, erschienen soeben im Verlage von Carl Baer in Berlin, und können wir nicht umhin, obige Gesänge allen Sängern und Sängerinnen auf das Wärmste zu empfehlen. Vorzüglich bei E. Wagner, Musikalienhandlung hier.

† Zur Publikation des Gutachten und der Abschätzung der Sachverständigen hinsichtlich des von der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in der Gemarkung Dieblich-Mosbach zu erwerbenden Geländes ist Termin auf heute Vormittag 9½ Uhr in dem Rathhause daselbst anberaumt worden. — Im Erbenheim findet dieses Geschäft am nächsten Montag und Dienstag dem dasigen Rathhause statt.

† (Zoller Hund.) Privatbriefe aus Weilburg bestätigen die da herrschende Aufregung in Folge Erscheins eines tollen Hundes, der gegen Hunde gebissen hat. Es ist deshalb nicht nur für Weilburg und Umgegend Hundesperrung angeordnet, sondern es sind auch in Weilburg sämtliche offene Hunde, nahezu 20, todtgeschossen worden.

† Wir hören, daß unser Landsmann und Violin-Virtuose Herr Mahr vor ein paar Tagen in einem im Saalbau zu Darmstadt abgehaltenen Concerte großen Beifall gefunden hat. Der geräumige Saal war dicht besetzt; auch noch, in der Fürstenloge die gesammte Großherzogliche Familie dem Concerte bei.

† (Anzeiger.) Den Gesundheitszustand in Mainz schreibt der dortige „Anzeiger“. Den übertriebenen Gerüchten von dem herrschen epidemischen Krankheiten, Scharlach, Masern und Rachenbräune und der überaus großen Sterblichkeit der Kinder in dieser Stadt in Folge der genannten Krankheiten sei mit in bestimmter Weise entgegen getreten mit der auf amtlichen Quellen beruhenden Angaben, daß im Laufe des ganzen Jahres 1876 die heute an Scharlach 88, an Masern 18 und an Diphtheritis 14 Kinder gestorben sind. — Die größte Sterblichkeit in Folge von Scharlach im Monat October 1876, an Masern im Monat November 1876, die an Diphtheritis im November betragen hat. Es ist richtig, daß die Masern in letzter Zeit in ganz ungewohnt rascher Weise sich über die Stadt verbreitet haben und mögen im letzten Moment wohl 800—1000 Kinder daran erkrankt gewesen sein, allein in so gutartiger Weise, daß daran nur 13 Kinder

starben, von denen 4 unter 1 Jahre, 8 unter 2 Jahren und nur ein einziges 8 Jahre alt waren — und wird bei 7 noch das Einzutreten anderer Krankheitsformen als Todesursache bezeichnet. Wir wiederholen, daß die angeführten Zahlen auf amtlichen Quellen basirt sind und hoffen damit der bodenlosen Liebertreibung, namentlich in auswärtigen Blättern ein Ziel gesetzt zu haben.

† Die das „Berliner Tagblatt“ von guter Seite vernommen haben will, hat Feldmarschall Moltke dieser Tage an hervorragender Stelle seine Ansichten über die etwaigen militärischen Resultate eines russisch-türkischen Krieges zu äußern gehabt. Kurz nach den Aeußerungen Moltke's erfolgte die bekannte Orientreise des Fürsten Bismarck. Feldmarschall Moltke gab sein Urtheil dahin ab, daß für Rußland der bevorstehende Krieg mit der Türkei „eine große und schwierige Affaire“ sein würde. Zum Vergleich führte er u. A. an, daß die Türkei sich im Jahre 1828 in einer noch viel fataleren Lage befunden habe, als gegenwärtig. Die Janitscharen existierten nicht mehr; die Officiere der activen Armee waren junge Menschen ohne jede militärische Bildung, die Kanonen repräsentierten das miserabelste Material; die Flotte war zerstört, und der Sultan konnte zuerst nur 35 bis 40 Tausend Mann dem Feinde entgegenstellen. Und dennoch widerstand diese erbärmlich ausgerüstete Armee den russischen Colonnen, die 120,000 Mann wohlgepünkteter Truppen repräsentierten, sehr lange Zeit, wogegen fortlaufend russische Verstärkungen nachgepebirt wurden. Im Hinblick auf die jetzigen militärischen Verhältnisse in Rußland und der Türkei faßte Feldmarschall Moltke seine Meinung dahin zusammen, „daß er unter keinen Umständen einen schnellen und leichten Sieg der russischen Waffen erwartete. Der Kampf, so glaube er, werde wahrscheinlich ein langwieriger und mühsamer für die Soldaten sein und ohne große Resultate für die Commandirenden.“

† Einen höckeriglichen Schmerzensschrei finden wir in einem Dresdener Blatt. Dort heißt es: „Das Essen, Trinken und laute Sprechen auf dem dritten Range unseres Hoftheaters während der Vorstellungen ist zu einem Kergerniß erregenden Uebelstand ausgeartet. Nicht genug, daß man daselbst allerlei Dohr verzehrt, man entblödet sich auch nicht, dort Butterbröde mit Käse belegt, Pöckling, alle nur erdenkliche Vicinalien anzukramen und zu verspeisen. Jüngst brachte eine behäbige Alte sogar eine Flasche Bier zum Vorschein, deren Stöpsel, durch die Wärme getrieben, mit gehörigem Knall effielte explodirte; natürlich ergoß sich der Inhalt auf die Kleider der Nachbarn. Sehr störend sind auch die fortwährenden Bemerkungen gewisser Plaudertaschen während der Scene. Die Abhilfe solcher Ungeburts, welche nur allein Sache des Publikums selbst ist, da der Logenstichester unmöglich laute Mahnungen zur Ruhe geben kann, noch weniger aber die Tacten der Theatergäste visitiren darf, um die Belästigungen der Gewohnheitsesser zu verhindern, möge mit diesen Notizen deshalb dringend empfohlen sein!“

† Eine abermalige Steigerung der Petroleumpreise soll leider in sicherer Aussicht stehen. Vor wenigen Tagen ist der Preis des Fasses im Großhandel von 24 auf 30 Mark gestiegen und weitere Steigerungen sind seitens der Importeure bereits angekündigt. Man fürchtet, daß die Preise Petroleum in wenigen Monaten sich auf 60 Pfennige stellen wird.

† (Eine spanische Speibere.) Donna Baldomera de Larra, die Schöpferin der berühmtesten Casca de imposiciones, einer Nachahmung der dachauer Danken im großartigsten Maßstabe, ist verschwunden. Am Samstag Abend zeigte sich die „Freundin der Armen“, wie sie sich zu nennen pflegte, zum letzten Male dem arglosen Publikum der Hauptstadt in einer Loge der tomiischen Oper. Zwei Tage später, am darauf folgenden Montag, verarmelte sich eine große Menschenmenge vor ihrem Hause, die Einen in der Absicht, neue Erparnisse anzulegen, Andere um die Rinsen der bereits eingezahlten Summen in Empfang zu nehmen. Die Thüre blieb indeß verschlossen und da die Menge immer ungeduldiger und der Lärm bedenklich ward, schickte sich die Polizei schließlich an, den Platz zu räumen, um ernstlichen Ausschreitungen vorzubeugen. Ein Richter ließ nunmehr die Thüre aufbrechen, um amtlich festzustellen, daß Donna Baldomera — mit ihrer Casca und allen Werkstoffen das Weite gesucht. Nach der niedrigsten Schätzung bezifferten sich die Einzahlungen auf 19 Mill. Reales; davon hatte die freigebige Dame 5 Mill. für Rinsen (monatlich 30 pSt.) zurückbezahlt, so daß ihr immerhin noch 14 Mill. Reales, ungefähr 2,800,000 Mtl., blieben. Ganz Madrid und ein großer Theil der Umgegend sind an dem Verlusse theilhaftig.

† (Wöchentlich Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Anfuhr deutscher transatlantischer Postdampfschiffe von August Botten, Witz. Müller's Nachf. in Hamburg. Vom 4. bis 13. December 1876.) Hamburg-New-Yorker Linie. „Wieland“, Seebis, am 30. Nov. von New-York abgegangen, traf am 10. Dec. Morgens in Plymouth ein, letzte selbigen Tage die Reise via Cherbourg fort und landete Post und Passagiere in Hamburg am 12. Dec. Nachmittags. — „Suevia“, Franzen, ging am 18. Dec. von Hamburg via Havre nach New-York ab.

† „Der Flug einer Dame aus der Kanone“ — ein Schauspiel, anziehend genug, um den morgen im Römeraal stattfindenden zwei großen brillanten Vorstellungen des Banberers und Geisterbeschwörers Professor Weraffin einen zahlreichen Besuch zu sichern.

† Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

12 2

Nachdem
Koffin
II, wird
Termin
tags 9
Nacht
von Nech
mögens
Wiesba

Das So
1877 im
mit betr.
den 30.
Zimmer
Vormittag
eben wer
sima ersch
Wiesba

C

Zwe

Herr P

Die K
lesung ko
Billets für
(nicht rese
Für
auf den
kosten für
10 Mark p
Vorlesung
Bei d
Familien-I
verschiede
werden.
Anmel

F

türk

heute

9½ u

Laden

Es tom
Eäbel,
deden,
Die S

27

Eine n
gelegn,
Beitrag,
in der G

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Vergolders Willibald Koffius zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 24. Januar 1877 Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 2. Decbr. 1876. **Rönlgl. Amtsgericht VI.**

Submission.

Das Schreiben der Strakenschilder und Hausnummern soll pro 1877 im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten mit betr. Aufschrift sind bis zum Submissionstermine **Mittwoch den 20. December Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 29, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr eingesehen werden können. Die Offerten werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet. Der Stadtbauamtsmeister, Wiesbaden, 13. December 1876. **Schulz.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 16. December Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung im grossen Saale.

Herr Prof. Dr. Alfred Woltmann aus Prag.

Thema: „Peter Paul Rubens“.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mark, für den nichtreservirten Platz 1 Mk. 50 Pfg. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung 1 Mark.

Für den Besuch der noch stattfindenden Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle Vorlesungen zusammen 10 Mark pro Person, für einen nichtreservirten Platz und für alle Vorlesungen zusammen 7 Mark pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curkasse entgegen. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Große Versteigerung

von

Alfénide-Waaren, türkischen und chinesischen Seiden- und Schmuck-Sachen

heute Samstag den 16. December, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Laden **Marktstraße 6**, Ecke der Mauergasse („Deutonia“).

Es kommen zum Ausgebot: **Türk. Theeservice, antique Möbel, seidene Foulards, spanische seidene Bettdecken, Wachstuchdecken, Schmucksachen** etc. etc.

Die Sachen sind vorher anzusehen.

Der Auctionator: **Ferd. Müller.**

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphen-Leitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. **Nach.** in der Exped. d. Bl. 17613

Versteigerung.

Heute Samstag den 16. December, Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen **Mathhaussaale** wegen Geschäftsveränderung nachverzeichnete Gegenstände, als: **Wollene Tücher**, Damenwesten, Vaschlicks, Kopftücher, Unterhosen, Unterjacken, Halsbinden, Arbeitswämme, Taschentücher u. dergl., öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Marx & Reinemer,

50

Auctionatoren.

Samstag den 16. December

Vormittags 11 Uhr kommen in dem hiesigen **Mathhaussaale** **80 elegante Meerschamuspitzen** zur Versteigerung.

Marx & Reinemer,

50

Auctionatoren.

Große Spezereiwaaren-Versteigerung.

Nächsten Montag den 18. December, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in hiesigem **Mathhause** wegen Aufgabe dieses Geschäftes folgende Waaren versteigert: 200 Pfd. feine Kaffees, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, grünen und schwarzen Thee, 50 Fäßchen Sardinen, Kindermehl, condensirte Milch, Malzbombons, Wachs in Holzschachteln, sowie 50,000 Cigarren, Taback, 100 Flaschen Hochheimer, 50 Flaschen Bordeaux, 50 Flaschen Jamaica-Rum, 50 Flaschen Booncamp. **Sämmtliche Waaren werden in kleinen Parthien** ausbezogen.

Heinrich Martini,

223

Auctionator.

Tafelmesser

mit weißen verzierten Griffen empfiehlt nur bis **Weihnachten** zu herabgesetzten Preisen

Gg. Hsigen, Marktstraße 11.

4002

August Reichert,
Kirchgasse 10, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“,
empfiehlt:

Rohen Kaffee

zu 1 Mt. 35 Pf. gelber Java, 1 Mt. 40 Pf. gr. Java, 1 Mt.
50 Pf. grüner Ceylon, 1 Mt. 60 Pf. gelber Spedkaffee, 1 Mt.
60 Pf. grüner Ceylon per Pfund.

Gebrannten Kaffee,

ausgezeichnet rein und feinschmeckend, zu 1 Mt. 55 Pf., 1 Mt.
60 Pf., 1 Mt. 70 Pf., 1 Mt. 80 Pf. per Pfund.

La Schmalz,

per Pfund 70 Pfg., bei Abnahme von mehreren Pfund billiger

Tyroler Putz-Kalk,

per Pfund 50 Pfg., bei Abnahme mehrerer Pfund entsprechenden
Rabatt. 2902

Schottisches Hafermehl,

durch seinen grossen Gehalt an Albuminstoffen, Kohlen-
hydraten und Fett ein vorzügliches Nahrungsmittel,
besonders für Kinder und Kranke, ist zu haben in der
Kirschbaum'schen Apothekerwaaren-, Droguen- und
Parfümeriehandlung, Langgasse 53.

3416

Apotheker Dr. Gude.

**Ausverkauf
von Korbwaaren
Goldgasse 15,**

als: Sehr schöne Sessel, Blumenständer, Blumen-
tische, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Schlüsselkörbe,
Kinderstühle, billige Puppenstühlchen von 30 Pfg.
an, größte Sorte 80 Pfg., Wandkörbe, elegante
Puppenwagen, Reisekörbe, Marktkörbe, Schlüssel-
halter, Kinderwagen u. s. w.

Friedr. Süssesmilch,

4061

Goldgasse 15.

Rauch- und Schnupftabak von den renommiertesten Firmen
in Berlin, **Rollenabak**, als: **Bortorico** und **Barinas**
von vorzüglicher Qualität, sowie die beliebten **Zwischenak-**
Cigarren in neuer Waare, das Röschen von 100 Stück à
4 Mark 50 Pfg. empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
2894 **Herrmann Saemann, Webergasse 4.**

Mattegasse 15 und 17 sind zu verkaufen: Sehr schöne **Aus-**
ziehtische, Spiegelschränke, Kamine, tannene und nussbaumene
Kleider- und Küchenschränke, Tische und Kommoden aller Art,
40 vollständige Betten, auch einzelne Theile, Badenschränke, Comptoir-
abschlüsse, Uhren, Nachttische, ganze Einrichtungen, Bettfedern vom
Bande, per Pfund, sehr billig und schön, Leppiche, 20 Kanape's,
Spiegel, Bilder, Bett-, Hand-, Tisch- und Taschentücher, sowie
Servietten. **Frau Martini, 3680**

Gegen Baarzahlung ein kleines Land-

ein anderes Haus (mit Garten), womöglich in der Nähe der Bahn-
höfe, im Preise bis zu 50,000 Mt. zu kaufen gesucht. Offerten
unter E. E. 66 erbeten an die Exped. des Wiesbadener Tagblatts.

Cigaretten,

La Ferme (Dresden), **St. Petersburger** (Zooß & Co.), **französische**, sowie **türkische Tabake**
die feinsten Sorten **Cigaretten-Papier** empfiehlt
2892 **Herrmann Saemann, Webergasse 4**

BAZAR PARISIEN

(nur für kurze Zeit)

Wilhelmstraße 42 (im „Kaiserbad“)

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

von

Pariser Schmuckwaaren,

als: **Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhr-**
ketten, Ohrringe, in allen Sorten.

(Toute notre bijouterie en double or est garantie
à l'usage.)

Alle diese Schmuckfachen sind double or und sind
dafür garantirt.

Portemonnaies in schönem, russischem Leder
und Schildkrot.

Grosse Auswahl in Allenidewaaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Rhulz-Metall.

6 Tasse }
6 Gabeln } zusammen 6 Thlr.,
6 Messer }
6 Kaffeelöffel 1 Thaler.

Weisses Metall

(das Silber ersetzend.)
6 Tasse }
6 Gabeln } zusammen 8 Thlr.,
6 Messer }
6 Kaffeelöffel 1 1/2 Thaler.

Leuchter zu 2 Thaler des Paars. **Candelabers**, sowie
eine große Auswahl in **Yugus-Artikeln**, als: **Thee- und**
Kaffeeservicen, **Zuckerboxen**, **Butterschalen** etc.

Große Auswahl

in **Doppel-Operngläsern** und **Marine-Peris-**
kopen von 2 bis zu 10 Thalern.

Das einzige Haus, welches diese
Artikel zu solchem Preis verkauft.

Nur für kurze Zeit

42 Wilhelmstraße 42.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Peris-**
Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe ent-
hält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz an-
ständige, sowie Mutterbrüche in den allermeisten Fällen
vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu 5 Mark nebst Ge-
brauchs-Anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch
G. Sturzenegger selbst als auch durch folgende Niederlagen:
Franfurt a/M.: Lindt, Apotheker, Schmurgasse 58; Mainz:
Dr. W. Strauss, Rohrenapotheke; Coblenz: Fuchs,
Apotheke am Jesuitenplatz.

Thee,

schwarzen und grünen, in den beliebtesten Sorten.

Kirschbaum's Apothekerwaaren, Droguen- und
Parfümeriehandlung, Langgasse 53.
Apotheker **Dr. Gude.**

3511

Neue Hettlinsen per Pfd. 24 Pfg.,

neue Victoria-Erbsen per Pfd. 23 Pfg.,

sehr gut und weich kochend, sowie alle sonstigen **Colonialwaaren-**
Artikel zum billigsten Preise empfiehlt die Colonialwaaren-Hand-
lung von
4007 **August Reichert,**
Rischgasse 10.In **Wurffett** per Bld. 52 Bf. Langgasse 5.

3924

Als passendes Weihnachts-Geschenkempfehle eine große Auswahl **Pfeifen** und **Cigarren-**
Spitzen von den einfachsten bis zu den feinsten **Wiener**
Meerscham-Waaren zu sehr billigen Preisen; ferner
Wachsfleischlichter in **Schachteln**, **Tempeln** und
Pavillons mit herrlichen **Devisen**.3893 **Herrmann Saemann,** Webergasse 4.**Zu Weihnachtsgeschenken**empfehle **gut abgelagerte Cigarren** in **Risthen**

von 50 Stück zu M. 2. —, von 100 Stück zu M. 3. —

" " " " 2. 50, " " " " 4. —

" " " " 2. 75, " " " " 4. 50

" " " " 3. —, " " " " 5. 50

" " " " 3. 50, " " " " 6. 50

und höher.

A. R. Zorn, Tabak- & Cigarrenlager,

3891 Goldgasse 3, vis-à-vis dem deutschen Hof.

Photographie-Rahmenin großer Auswahl, **Gold**, **Politur**, **Antique** und **Barockstilen**,
geschmückte **Holzrahmen** für 1-6 Bilder, **feine Samirahmen** etc.
empfehlst3553 **C. Schellenberg,**

Goldgasse 4.

Korbwaaren-Geschäftvon **H. Hofmann, Michelsberg 18.**Zu **Weihnachts-Geschenken** passend, empfehle hiermit in
großer Auswahl: **Tessel**, **Blumentische**, **Kinderstühle**,
Puppenwagen, **Papier** und **Arbeitskörbe**, **Damen**
und **Kinderkörbe**, **Markt** und **Wandkörbe**, sowie alle
in dieses Fach einschlagende Artikel.Gleichzeitig bringe mein **Holz- und Bürstenwaaren-Lager**
in empfehlende Erinnerung.

3794

Muhrkohlen

in bester stückreicher Waare

der 20 Centner 18 Mark gegen Baar, sowie bühnenes **Scheitholz**,
in Qualität, **kleingemacht** per Centner 1 Mark 50 Pf., **kleines**
Angandholz per Centner 2 Mark frei in's Haus empfiehlt3643 **Jean Grünewald,** Nerostraße 14.**Fichten-Holz,**klein gespalten, zum **Anganden**, in jedem Quantum billigt zu
haben **Schwalbacherstraße 1.**

3685

Ein neu erbautes, **rentables Haus** ist billig zu verkaufen.
Häbers Expedition.

3250

Dirichgraben 1a sind **Kinderschlitten** (welche sich als **Weihnachts-Geschenke** eignen) billig zu verkaufen.

3800

Ausgesetzt für Weihnachten:Große **Parthien** halb- und ganzwollener **Kleider-**
stoffe jeglicher Art unterm **Fabrikpreise**,
schwarzer Moiré zu **Unterröcken** und **abgepaßte**
Röcke,**Chales** und **Halstücher** in reichster **Auswahl**,
Herrnhuterleinen und **Taschentücher** bewährter
Qualitäten,= **Specialität** **französischer schwarzer Cachemires**
in nur anerkannt guten **Qualitäten**, besonders
empfehlenswerth. =**J. Friedberg & Cie.,**3616 **Mainz, Markt 23.****Bilderbücher,****Märchen, Erzählungen** etc. für **Kinder** und **reifere Jugend** in großer
Auswahl empfiehlt3552 **C. Schellenberg,**

Goldgasse 4.

Ruhrkohlen,**Ofen- und Städtkohlen**, beste und stückreiche **Waare**, frisch aus
den **Zechen**, empfiehlt zu den **Tagespreisen**1180 **P. Blum,** Grabenstraße 24.**Muhrkohlen bester Qualität,****Städ**, **Ruf**, **Salon** und **Ofenkohlen** sind fortwährend
in jedem **Quantum**, sowie alle **Arten Holz** billigt zu haben bei3297 **L. Höhn, kl. Schwalbacherstrasse 4.****Saarkohlen**von den **Gruben Louisenthal, Reden**, von der **Sandt**
empfehlst in ganzen **Waggonen** und jedem **Quantum** billigt3825 **P. Beysiegel,** Rischgasse 20.**Gesucht**ein **glatthaariger, schwarzbrauner Vinscher** mit
gelben Pfoten, **Augen** **gelb geflammt**, **kleinste**
Race, **acht**. **Adressen** mit **Preisangabe** unter **W. S. 27** gefl.
in der **Exped.** abzugeben. 4011**Hartgebrannte Backsteine** on **détail** sind zu verkaufen bei
2019 **Georg Hess,** obere Rheinstraße 68.**Stückwäsche gesucht.** Näh. **Walramstraße 35, 1 Tr.** 4054**Harzer Kanarienvögel**, **Hähnen** und **Weibchen**, zu ver-
laufen **Friedrichstraße 2, Bäckerei** links. 3615**Doppelbettzimmer** 2 eine **schöne Puppenstube** zu verk. 3960Ein **gebrauchtes, großes Cylinder-Bureau** von **Waggoni**
ist zu verkaufen **Sonnenbergstraße 57.** 3716**Steingasse 24** sind **Aepfel** **tumpfwiese** zu haben. 4046Eine **neue Blüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen.2560 **L. Berghof,** Tabejitz, **Friedrichstraße 28.****Schöne Christbäume** zu haben **Köderstraße 9.** 3990Bei **Schreiner Ruppert**, obere **Webergasse 53**, ist ein **schöner**,
neuer Silberstrant zu verkaufen. 3917**Ph. Schäfer**, **Steingasse 13**, empfiehlt sich im **Verd-** und
Ofenpuhen. 3922**Buchführung**, einfache oder doppelte, wird er-
theilt. Näh. **Exped.** 11119

Angorafelle, Bett- & Sophavorlagen, Tischdecken

jeder Art empfiehlt zu passenden **Weihnachts-Geschenken**

422

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Marktstraße No. 17.	Grosser Weihnachts-Ausverkauf.	Marktstraße No. 17.
Reisekoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Strohkörbe, Necessaires, Musikmappen, Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Schulranzen von 1 Mk. 60 Pf. an.	J. Komes 278 empfehlte sein reichassortirtes Lager zu Weihnachts - Geschenken zu <i>auffallend billigen Preisen.</i> 17 Marktstrasse 17.	Broschen, Ohringe, Medaillons, Armbänder, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Fächer, Aufsteckkämmе, Frisirkämme, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Tintenfassер, Uhrgestelle, Feuerzeuge, Muffträger,
Marktstraße No. 17.	Grosser Weihnachts-Ausverkauf.	Marktstraße No. 17.

Möbel-Lager von C. Eichelsheim,

Nr. 24,

Selenenstraße

Nr. 24,

empfehlte sein Lager in Möbel jeder Art, als: compl. Betten, Kastenmöbel, sowie Rohr- und Stroh-Stühle. 277

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosaröthen Blöden à 50 Pfg. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei **A. Cratz in Wiesbaden.** 317

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

vom 1. November c. ab **Freitags, Samstags und Sonntag** von 8—8 Uhr, für Damen von 1—4 Uhr. 43

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Abend:

Frei-Concert.

Punsch-Sirope

von

**Aug. Poths,
Jos. Selner,
Joh. Ad. Röder**

empfehlte
3264

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Kastanien per Pfd. 12 Pfg.

empfehlte
4007

**August Reichert,
Ritzgasse 10.**

Feinsten Berger Medicinal-

Leberthran

empfehlte die Drogenhandlung von
536

Heinr. Hanstein, Webergasse 32a.

Das so beliebte

reine Roggen-Brod

von der **Grundmühle** bei **Mosbach** trifft von nun an wieder jeden Morgen frisch ein bei
3843

Schmidt, Mehrgasse 25.

**Grepp - Liss - Rüschen,
Mull- & Tüll - Rüschen,
Leinwandkragen & Manschetten**

in grosser Auswahl angekommen bei

600

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Gold- & Politurleisten,

Oval-Rahmen, sowie das **Einrahmen von Bildern** empfiehlte

3311

**P. Hahn, Papierhandlung,
Langgasse 5.**

Sehr gute **Äpfel** per Kumpf 60 Pfg. und **rotte Kartoffeln** per Kumpf 30 Pfg. zu haben **Louisenstraße 37, Parlerre.** 3886

Raffaischer Verein für Naturkunde.

Samstag den 16. December Abends 6 Uhr findet im Saale des Museumsgebäudes zu Wiesbaden die **Generalversammlung des Raffaischen Vereins für Naturkunde**, Sonntag den 17. December Vormittags 11½—1 Uhr die **Ausstellung der neu erworbenen Gegenstände** in den Räumen des Museums statt. Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Naturwissenschaften werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Samstag den 16. December Abends 8 Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal** (Schprinz, Mauritiusplatz). Tagesordnung: Beschlussfassung über eine gefällige Abendunterhaltung.
Diesen Mitgliedern, welche noch im Besitz von Vereinszeitschriften sind, werden dringend gebeten, dieselben mitzubringen oder bis dahin an Herrn Finanzrath von Heemsterd, Sonnenberger-Strasse 5, abzugeben.
Der Vorstand. 193

Local-Gewerbeverein.

Heute **Samstag** den 16. December Abends präcis 8½ Uhr findet ein Vortrag des Herrn Architect **Stephan** über die **Treppen**, — deren günstige und zweckmäßige Anlage in öffentlichen und Privatgebäuden, mit besonderer Berücksichtigung der letzteren, — im Saale des Bayerischen Hofes statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist für Jedermann unentgeltlich.
Der Vorstand. 217

Altkatholischer Kirchenchor.

Samstag den 16. December Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der zu besprechenden Angelegenheiten bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 809

Armen-Augenheilanstalt.

Nach Beschluss der Verwaltungs-Commission sollen die Lieferungen von Fleisch, Fett, Brod und Colonialwaaren, wie: Kaffee, Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Sago, Zucker u., für das Jahr 1877 an die Wenigstnehmenden vergeben werden.
Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten schriftlich, sowie Proben bis zum 20. December dem Unterzeichneten einreichen.
Wiesbaden, den 9. December 1876.
Der Verwalter der Armen-Augenheilanstalt.

W. Bausch.

Hospital der barmherzigen Schwestern,

Friedrichstrasse 18.

Ueber die Bedingungen der Aufnahme ertheilt Auskunft die Oberin des Hauses.

3697
14926

Der

„Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste Blatt ist, empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum unter Zuhilfenahme der besten Erfolge zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserirung entsprechender Rabatt.
Die Expedition.

Stille.
70 Sild Schutranzen und Taschen (eigenes Fabrikat) à Mark 1. 60. und höher bei **Ph. Lendle**, Walramstr. 29. 4000

Ein Tafelklavier, 6½octav., gut im Stande, ist billig zu verkaufen durch **M. Matthes**, H. Burgstrasse 7. 1179

Zu Weihnachtsgelchenken

empfehle in großartiger Auswahl zu den äußerst billigen Preisen
ächte Wiener Meerscham-Waaren,

als:

Tabaks-Pfeifen, Cigarren- und Cigaretten-Spihen; Cigarren und Cigaretten-Etuis, französische und türkische Pfeifen, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge u., Eisenbein-, Reit-, Natur- und Luxus-Stöcke.

Eine Partie zum Ausverkauf bestimmte Cigarren-Spihen in Meerscham wird unter dem Fabrikpreise abgegeben.

J. C. Roth,

3830

Bangasse 18, Ecke der Kirchhofgasse.

Die Papier- und Zeichen-Materialien-Handlung von

Wilh. Zingel jun., Langgasse 28,

empfehle für das bevorstehende **Christfest** bei **reellen Preisen** eine schöne, neue Auswahl feiner **Lederwaaren**, als:

Photographie- und Schreib-Albuns, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Taschen, Adressen, Receptaires, Portefeuille, Notiz- und Gesangbücher, Briefstaschen, Cigarren- und Visitenkarten-Etuis, Portemonnaies, Feuerzeuge u. s. w.,

Wiener Bronze-Artikel,

ferner eine schöne Auswahl feiner Luxuspapiere, Monogramme, Papeterien, Cartonage-Arbeiten, Schreibzeuge, Reifzeuge, Federmesser, Farbentasten, Bilderbücher, Albumblätter, Modellirbogen u., sowie alle sonstigen **Schulbedürfnisse.** 3648

Coblenz:

36 Firmungstrasse 36.

Wiesbaden:

29 Webergasse 29.

Wir empfehlen eine große Collection **Herren- und Knaben-Paletots** zu auffallend billigen Preisen.

Gebrüder Elias, Wiesbaden,

29 Webergasse 29,

im Hause der Herren **Feller & Gecks,**
Ecke der Lang- & Webergasse. 8980

Elberfeld:

12 Wallstrasse 12.

Mainz:

17 Leichhof 17.

Importirte Havana.

Da die 1876er Ernte gänzlich misrathen und nur dem Namen nach existirt, dagegen die 1875er Ernte bereits um 25 pCt. gestiegen ist, so bringe mein bedeutendes Lager **Importen** 1875er Ernte per Mille 180—400 Mark, vorläufig noch zu den **alten Preisen** in gefälliger Erinnerung. Gleichzeitig empfehle mein übriges Lager Cigarren im Preise von 25—180 Mark per Mille bei streng reeller Bedienung.

2891

Herrmann Saemann, Webergasse 4.

Ein großer, ovaler **Goldspiegel** zu verl. Reizberg. 6. 4016

Photographie-Albums,

Schreib-Mappen, Schreib-Albums, Briefstaschen,
Portemonnaies, Cigarren-Etui empfiehlt in Auswahl
P. Rahn, Papier-Handlung,
3832 5 Langgasse 5.

Für nur 7¹/₂ Mark

einen reinseidenen Regenschirm
mit neuestem, verbesserten Stoden- und Stahlgestell und
versilberter Garnitur oder feinem Naturstod.

Für nur 4 Mark

einen Zanelle-Regenschirm mit seidener Borde und eben
solchem Gestell.

Für nur 9 Mark

einen Röper-seidenen Regenschirm mit eben solchem Gestell.

Für nur 11¹/₂ Mark

einen double-seidenen Regenschirm mit noch feinerem Gestell.

Für nur 17¹/₂ Mark

den feinsten diagonale double-seidenen Regenschirm
mit feinem Eisenbein- oder echtem Silberstod und echt Silber ein-
gelegter Stode.

Für die Güte wird in der Weise garantiert, daß kleinere
Reparaturen unentgeltlich gemacht werden. Reparaturen
und Ueberziehen in einer Stunde. (22 verschiede-
dene Qualitäten Stoffe.) 2615

Deutsche Schirm-Manufactur,

Wiesbaden, 10 Langgasse 10.

Mannheim.

Frankfurt.

Engros — en détail.

Glycerin- Seifen

mit 33¹/₃ % garantirtem
Gehalt.

In Stangen per Pfund
1 Mark.

Engros — en détail.

In bester Reinheit und als
sicherstes Mittel gegen spröde
Haut.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Faesy & Becker,

Marktstrasse 23.

Droguerie. — Parfümerie.

3387

Grosses

Lampen-Lager

bei

J. D. Conradi,

19 Häfnergasse 19.

2178

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Bei-
tragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische
Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 11115

Schmuckfedern zum Waschen, Krausen und Färben
nach Muster werden angenommen und pünktlich besorgt durch
C. E. Nebendorf, Geisbergstraße 3 im 2. Stod. 16946

Ein doctor in de letteren (Nederlander) die voornemens
is den winter in Wiesbaden door te brengen, heeft eenige
uren beschikbaar om aan Hollandsche knapen onderricht te
geven in de oude talen en hen voor te bereiden, hetzy voor
de hoogere klassen van een gymnasium, hetzy voor het
admissie-examen tot de Hoogeschool. Men adresseere zich
aan het bureau van dit blad onder het nommer deser
advertentie. 815

Zur gründlichen Ausbildung im Kochen, Nähen, Bügeln und allen
sonstigen Zweigen der Haushaltung findet ein Mädchen aus der
Stadt oder auch vom Lande Gelegenheit gegen billiges Honorar in
einer gebildeten Familie. Näheres in der Expedition. 3885

Eine dankbare Zuhörerin!

Wünschte persönlich meinen Dank auszusprechen. Bitte mir die
Gelegenheit dazu zu geben. 4058

Eine thätige Bünlerin sucht Privatstunden. Näh. Karstr. 11, 3 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen
kann und sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf
gleich oder Weihnachten gesucht. Weisbachstraße 33, 1. St. 3603

Für ein wohlgezogenes Mädchen von 18 Jahren, mit tüchtiger
Schulbildung und in häuslichen und Handarbeiten sehr gut unter-
wiesen, wird zur weiteren Ausbildung ein Unterkommen in einer
achtbaren Bürgerfamilie (evangelisch) gesucht. Näheres hierüber
Marktstraße 9. 3968

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht eine gut empfohlene Person,
die gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt; daselbst
wird auch ein anständiges Mädchen, das sehr gut nähen und bügeln
kann, gesucht. Näheres Expedition. 4023

Ein Kindermädchen wird auf Weihnachten gesucht. Dousenstraße 18,
Bel-Etage. 4047

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit
versteht, wird auf gleich oder Neujahr gesucht in Dieblich. Näh.
in der Expedition d. Bl. 4080

Ein Küfer sucht Stelle für Keller- und Holzarbeiten. Näheres
bei J. Horn, Glaser, Hellmuthstraße 27. 4074

24,000 Mark sind auf erste Hypothek zum 1. Januar auszu-
leihen. Näheres Expedition. 1279

30,000 Mark werden per 1. Januar zu 5 pCt. gegen mehr als
doppelte Sicherheit auf ein großes, neues und rentables Haus in
bester Lage ohne Maller gesucht. Näh. Expedition. 2215

15,000 Mark werden auf 1. Hypothek per 1. Januar zu
leihen gesucht. Näheres Geisbergstraße 2 im Loder. 3971

2000 Mark werden auf eine gute Nachhypothek zu leihen
gesucht. Näheres Expedition. 3789

9,000 Mark

werden gegen ganz sichere Hypothek auf längere Zeit zu leihen ge-
sucht. Zinszahlung pünktlich. Offerten unter F. S. 10 post-
lagernd hier. 2319

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester
Lage 17—18,000 Mark auf Nachhypothek zu leihen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 3975

Ecke der Albrecht- und Karlstraße 44 ist eine schöne Front-
spitz-Wohnung auf Januar zu vermieten. 3959

Bleichstraße 8 ist eine Mansardwohnung zu vermieten. 1687

Helenestraße 5 ist ein freundliches, schön möbirtes Parterre-
Zimmer mit oder ohne Kofz billig zu vermieten. 2521

Helenestraße 18, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3157

Mauergasse 8 ist ein möbl. Parterrezimmer billig zu verm. 3644

Nichelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbirtes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 2000

Moritzstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern,
Näh: nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinter-
haus eine Stiege hoch. 3905

Müllerstraße 9 ist die Bel-Etage an ruhige Mieter vom 1. Januar 1877 ab zu vermieten. 4060
Schwalbacherstraße 30 (Gartenseite) ist der Portier-Stad von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten und sogleich bezugsbar. 1446

Möblierte Wohnung.

Sonnenbergerstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—9 Zimmern, möbliert, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 1956

Sonnenbergerstraße 21 sind 3—5 möblierte Zimmer nebst Küche wegen Abreise sogleich billig zu vermieten. 3819

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 1821

Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 3904
Wallmühlweg 9 ist eine kleine, abgeschlossene Wohnung mit Stallungen und Remise zu vermieten. 2880

Eine elegant möblierte Wohnung à 5 Zimmer und Küche u. — eventuell getheilt — zu vermieten Sonnenbergerstraße 39. 1622

Ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Wolframstraße 35, 1 Treppe hoch. 4053

Ein kleines Haus mit Garten ist mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2616

In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf gleich billig zu vermieten. 14256

Ein gut möbliertes Zimmer mit vollständiger guter Kost ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 2826

Gebildete Damen finden gute Pension und angenehmes Familienleben in einem feinen Hause zu 30 Thlr. per Monat. Näheres Expedition. 16364

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 18. 2909

Ein reinlicher Arbeiter findet schönes Logis bei P. Erdlich, Saalgaße 4. 3909

Blut um Blut.

Von Hans Helling.

(Fortsetzung.)

„Die Thörinnen alle schauen verstohlen nach ihm aus und er merkt nicht einmal. — Nur die eine nicht, die schlanke Deutsche. Aber sie — sie ist eine Eischolle, starr und kalt und unnahbar wie er. — Aber wäre sie so klug.“

Es fuhr einen Moment ein Unwetter über die schönen Züge. —

„Ah bah!“ rief sie dann — „warum Gespenster sehen bei leuchten dem Sonnenschein.“

Sie löste eine gluthrothe Camelle von ihrem saftigen Zweige und steckte sie tief in die glänzend schwarzen Locken. Noch ein lächelnder Blick in den kleinen Spiegel und ruhig wartend lugte die schöne Späherin nach ihrem ahnungslosen Opfer aus.

Herr von Kronau, dem all diese Phantasien der schönen Sirene golden hatten, saß indeffen auf No. 29, anscheinend mit einer weitläufigen Correspondenz beschäftigt, denn neben den nothwendigen Schreibutensilien lagen offene und zusammengefaltete, angefangene und augenscheinlich wieder bei Seite geschobene Briefe.

Eine ungewöhnliche Unruhe lag heute in seinem ganzen Wesen, in der Hast seiner sonst so gemessenen Bewegungen, in den Augen, die immer wieder über das Papier hinweg durch die weitgeöffneten Fensterflügel schweiften. Und doch war es weder die reizende Berglandschaft, der glitzernde See mit seinen purpurnen Gondelpünktchen, noch der heiße Duai mit dem in die blaue Luft ragenden Tell, der von seinem Felsenfotel so muthig die freie Schweizergrenze zu bewachen schien, woran die Augen haften blieben. Nirgends ein Punkt, an dem sie Ruhe fanden.

Endlich sprang der junge Mann empor und ging mit hastigen Schritten auf und nieder; dann blieb er am Fenster stehen und wieder setzte er seinen regelmäßigen Rundgang fort.

Zuletzt setzte er sich abermals an den alten Platz und nahm mit

raschem Griff einen der angefangenen Bogen auf und schrieb, ohne wieder empor zu sehen.

„Es ist ein thörichtes, vergebliches Beginnen, Dir heute schreiben zu wollen, mein Schwesterchen. Du hast mich oft damit geneckt, daß ich den Begriff „nicht können“ niemals gelten lassen wolle — heute gebe ich mich gefangen und sage demuthsvoll — ich kann nicht! Triumphirst Du nun oder zürnst Du dem Bruder, der Dir nicht schreiben kann? Ja siehst Du, mein Schwesterchen, gerade Dir nicht. — Du bist ja nicht zufrieden, wenn ich Dir von Berg und Wald, von italienischen Pfasten und Leben, oder gar von guter oder schlechter Verpflegung erzähle.“

Und von dem, was Du wissen willst, was Deiner unglücklichen Freundin, Cousine Emma, was Dir, mir, uns allen die Ruhe wieder geben soll — von dem allen ist noch nicht mehr zu berichten als am Tage meiner Abreise.

„Oft scheint mir das Ziel so nahe und gerade, wenn ich zugreifen möchte, wenn ich es mit den Händen fassen könnte, ist es ferner als je. Die Familie ist hier, wie wir vernutheten — wenigstens treffen alle Beschreibungen zu. Ich bin in ihren Kreisen eingeführt und täglich in ihrer Gesellschaft; aber ich bringe es nicht weiter mit ihnen, als zu den gewöhnlichen Redensarten über Wetter, Gegen und Erfolg der Kuren. Das alte Paar ist sanft und gut — er wie sie, auch thauen sie Beide nach und nach auf, wenn sie ab und zu inmitten eines munteren Kreises sind und wer nur Muth hätte — aber zieht dann einmal das wehmüthige Lächeln über die guten alten Züge, da bleibt die Frage in der Kehle stecken, die vielleicht alte Wunden aufreißen könnte.“

„Wer weiß auch, wie weit sie eingeweicht sind. Ach! Frieda, diese Großmuth im Dasse drückt am meisten!“

„Die Tochter ist ein Charakter. Den Meisten erscheint sie kalt — mir nicht. Es lebt und gährt etwas in ihr, aber sie ist unnahbar und unergötzlich. — Und mehr so als für Alle, für mich. Sie schent mich und weicht mir geflissentlich aus, als ahne sie in mir — sollte sie Alles, sogar den Namen wissen? Doch nein — wie hätte sie denselben so unbesangenen aussprechen können, wie sie es im Anfange that? Es wird nur eine unbewusste Antipathie sein. Bisweilen erinnert sie mich an meine kleine starke Schwester, die auch die feinen Lippen so energisch aufeinander pressen kann. Wärest Du hier, Frieda, Du würdest Dir besser den Weg zu ihrem Herzen zu bahnen verstehen; Du würdest vielleicht längst am Ziele sein. Ihr Frauen seid in so zarten Missionen so unendlich viel geschickter als wir handfesten Männer. Jetzt aber muß ein Ende gemacht werden, die Zeit läuft mit Riesenschritten. — Die beiden Alten sitzen einsam im Garten; Alles ist ausgeflogen — sie auch — Ima.“

„Ist nicht Ima ein schöner Name? So klangvoll und doch so fest und klar — ich wüßte keinen andern für sie. Also hinunter! es muß ja sein.“

Mit einem raschen Federzuge beendete der junge Mann den letzten Satz, schob Papier und Briefe eilig in die Mappe und schloß Alles ein. Dann nahm er seinen Hut und stieg mit festen Schritten die Treppe hinab dem Garten zu.

Die Terrasse wie auch der daranstoßende Gartensaal waren leer, die alten Leute hatten sich wahrscheinlich in eine der schattigen Lauben zurückgezogen.

Präsend blickte er umher.

Da rief eine weiche, wunderbar melodische Altstimme, wie sie nur den Russinnen mit diesem eigenthümlichen aus der Tiefe kommenden Klang eigen ist, von drüben herüber:

„Ja, es ist Alles aus, Herr Schwärmer, die Mädchen tanzen draußen im Sonnenschein und machen gut Wetter — nur wir Zwei scheinen das kühle Nestchen daheim vorgezogen zu haben. Kommen Sie zu mir herüber; hier spinnt die Sonne Zauberspähen und die rothen Blüten duften uns reizende Märchen zu. Kommen Sie — es wird einem ganz feen- und nixenhaft dabei um's Herz.“

Gräfin Amshla, des langen Wartens bereits seit geraumer Zeit überdrüssig, war bei diesen Worten etwas zur Seite gerückt und wies nun einladend auf den noch freien Platz.

Aber Kronau, der in diesem Augenblicke nur das eine Ziel vor Augen hatte, war nicht so leicht in die Maschen gelockt. Er sah nur stüchlig hinüber, als er nach der ersten Begrüßung höflich erwiderte:

„Schönen Dank, gnädigste Gräfin, ich habe heute leider keine Zeit zu Freuträumen, so verführerisch sie auch sein mögen. Ich muß Menschen-wirrsale lösen und dazu darf der Geist nicht von Blumendüften umschleiert sein.“

Er zog den Hut und wollte gehen, aber die Gräfin war nicht gewohnt, so kurz abgefertigt zu werden.

„D, Wirrsale können Sie auch bei mir lösen, wenn Ihr Geist denn durchaus, selbst in dieser Sommerpoesie, so heiklicher Arbeit bedarf. Ueberschreiten Sie nur erst diesen kiesbestreuten Rubicon.“

Sie machte wieder eine so freundlich einladende Bewegung, daß es geradezu unartig gewesen wäre, dem schönen Mädchen so ohne weiteres den Rücken zu kehren, kam es ihm doch auch auf ein paar Minuten nicht an.

So trat er an die kleine Laube heran.

„Sie sind doch wahrhaftig schwerer zu erschaffen, als ein Schmetterling im Fluge, Sie Böser,“ rief sie mit dem Finger drohend. — „So nehmen Sie doch Platz.“

Der junge Mann blieb aber dennoch neben dem leeren Plätzchen stehen.

„Ich möchte jetzt doch glauben, Sie gehören zu den den braunen Häusern mit der harten Schale,“ sagte Anuschka schmolend.

„Warum jetzt?“

„Nun, wenn Sie ein Falter wären, hätten Sie längst meine schön rothe Camellie erspäht und sie umflattert.“

„Die Falter sollen oft vom Duft der Rosen so betäubt werden, daß sie für die Schönheit anderer Blumen momentan blind sind,“ erwiderte Oswald mit kaum merklicher Ironie. „Uebrigens,“ fügte er lachend hinzu, „würde ich am Ende doch den Käfer vorziehen; so lustig und leicht sieht sich das Leben bei ihm zwar nicht an, er ist eine solide Arbeitskraft, aber er fliegt doch auch, wohin er will und weiß sein Theilchen Honig zu finden. Nur gefallen ihm eben nicht alle Blumen.“

(Fortsetzung folgt.)

Französische Kindererziehung.

(Schluß.)

Wenden wir uns jetzt zu der Erziehung der Knaben in Frankreich. Allgemeine Definitionen lassen sich auf den Charakter des Menschen nicht anwenden. Es würde daher im Princip unverständlich als ungerecht sein — meint der englische Verfasser des obencitirten Buches — wollten wir sagen, daß alle französischen Knaben Duckmäuser und Schleicher seien, allein so viele derselben sind dies in der schlimmsten Bedeutung des häßlichen Wortes, daß selbst die eifrigsten Freunde Frankreichs sich wider ihren Willen zur Constatirung der Thatfache genöthigt sehen und zugeben müssen, daß die große Masse der Knaben jenseits des Canals entsehrlich schlecht ist, wenn man unseren (den englischen) Maßstab anlegt und danach ins Auge faßt, was Knaben eigentlich sein sollten. Die Gemeinheit ihrer Natur ist zum Theil vielleicht ererbte, in viel höherem Grade jedoch eine Folge der Erziehung; stellt sich doch unverkennbar heraus, daß das Uebel wesentlich von der mangelhaften Unterweisung herrührt, deren sie genießen. Die einzigen Knaben in Frankreich, die im Allgemeinen unsere Begriffe von Muth, von Mannhaftigkeit und Ehre verwirklichen, sind die Kinder von Landbesitzern (deren es nicht eben viele gibt), die reiten und schießen lernen, sich im Freien bewegen und angehalten werden, sich wie Männer zu betragen. Weitauß den meisten aber sind unfreie, kleine Schurken, Feiglinge, Lügner und Schlingel. Wie können dergleichen Knaben jemals zu braven Männern erwachsen? Und doch wird das eine gute Zahl derselben. Ihre Fehler können kaum dem unmittelbaren Einfluß ihrer Eltern zugeschrieben werden, denn während in wohlhabenden Familien der größte Theil der Mädchen seine Erziehung zu Hause empfängt, schickt man die Knaben fast ohne Ausnahme in eine Schulanstalt. In der Schule nun ist es, wo sie, scheinbar Einer vom Andern, die heuchlerischen Gewohnheiten auflesen, die unter ihnen so allgemein verbreitet sind. Sie schneiden einander Gesichter, sie geben einander Fußtritte, sie schlagen sich; wer aber hat jemals davon gehört, daß sie ernstlich mit einander kämpfen, um ihre Ehre zu verteidigen, daß sie männliche Spiele lieben, welche Kraft und Geschicklichkeit erheischen. Drielei Dinge kommen in Frankreich nicht vor. In der Schule lehrt man sie die verschiedenen Wissensgegenstände, zu Hause Liebe und Zuneigung zu ihren Eltern und Geschwistern; und so werden sie vielleicht gelehrt und meist zärtlich und liebevoll gegen ihre Angehörigen, unbedingt aber nicht, was man in England unter „männlich“ versteht. Die Erziehung, die unsere englischen Knaben brauchen, um dereinst zu körperlichen Kraftleistungen und Erholungen geschickt zu sein, ist in Frankreich unnötig und unbekannt. Wir können für Reiten und für Pferde, für Cricket, Golf und Fußball begahnen, was Alles Geld und Ruhe bedeutet. Die Franzosen haben keine von beiden; wenigstens sind der Ausnahmen so wenige, daß sie in der Masse verschwinden. Da sie mithin der Vorbereitungen nicht bedürfen, die Männer stark und fest und tapfer zu machen, so wird diesen auch solche Schulung nicht zu Theil. Ihre Erziehung geht darauf, sie zu anderen Dingen auszubilden und diese anderen Dinge, so verdienstvoll sie auch sein mögen, scheinen uns auf niedrigerem Niveau zu stehen, als die Leistungen unserer eigenen englischen Erziehung. Dazu kommt, daß der französische Knabe nicht einmal der ganzen Summe von Erziehung wirklich theilhaftig

wird, die man ihm zu geben strebt. Zweierlei namentlich wird ihm gelehrt, von seiner Mutter wenigstens: die Liebe zu seiner Familie und der Glaube an Gott. Das Eine lernt er fast immer, sehr selten aber das Andere. Er bleibt als Mann seinen Eltern und Angehörigen treu und herzlich ergeben, die religiöse Ueberzeugung dagegen, die ihm so sorgsam eingefloßt worden war, entschwimmt in der Regel bei der ersten Berührung mit der Welt, und mit ihr geht ein guter Theil der anderen Grundsätze von dannen, die ihm gleichzeitig vorgehalten waren. Bei der Erörterung der Ursachen von Frankreichs jüngsten Niederlagen, hat Europa dem Einflusse nicht sattjam Rechnung getragen, den die französische Knabenerziehung ausübt, der Feigheit, der sie Vorschub leistet, und der Leichtigkeit, mit der die höheren Gebote der Sittlichkeit aus den Augen gesetzt werden, sobald der Knabe zum Manne erwächst.

Im Allgemeinen haben die französischen Knaben etwas Mädchenhaftes, wenn auch dies Wort der Sache nicht völlig entspricht; denn die Knaben haben Fehler, die wir an den Mädchen nicht wahrnehmen. Die letzteren sind offen und ehrlich, die ersteren nicht bloß weislich, sondern Schleicher und Duckmäuser. Darin liegt der große Unterschied zwischen Knaben und Mädchen in Frankreich. Von ihrer frühesten Kindheit an versprechen die Mädchen gut auszuscheiden und zu werden, was die Frauen überall sein sollen, mit dem Zusätze der ihnen eigenthümlichen Anmuth und Gefälligkeit. Die Knaben dagegen sind engherzig, ränkeltüchtig und wirklich feig. Ehe sie sich aber ändern, eher ist keine Aussicht vorhanden, daß Frankreich seine frühere Stellung wieder einnehmen wird. Es wird keine Schulden tilgen, wieder reich werden, allein so lange es seine Jugend nicht zum Muth, zur Redlichkeit und Offenheit erzieht, so lange werden diese nimmermehr zu Männern aufwachen, welche die höheren Pflichten fühlen und zu erfüllen im Stande sind. Unglaube, Mangel an politischer Ueberzeugung, an festem Willen und Hingebung an eine Sache werden die französische Bevölkerung so lange in trauriger Weise auszeichnen, als die französischen Knaben fortgesetzt werden, Schleicher und Duckmäuser zu sein.

Sie haben meist gute Manieren, sind fast immer zärtlich und liebevoll, selbst leiblich geforsam; sie sitzen fleißig über ihren Büchern, sagen ihre Gebete auf, so lange sie noch klein sind, allein es ist kein richtiges Jenseit in ihnen. Die Disziplin macht sie tapfer, wenn sie Soldaten werden; die Ueberlieferung bewirkt dasselbe für die aus den besseren Ständen stammenden, wunderbar aber ist es, daß in diesen Knaben sich auch nur noch ein Funken von Muth ergötzt, denn ihre ganze Erziehung von Kindheit an scheint nur darauf gerichtet zu sein, jedweden Muth in ihnen zu ersticken.

Ist dies Alles nur eine Folge innerer Charakterschwäche oder einfach das Ergebniß des in den französischen (Jesuiten-) Schulen befolgeten elenden Systems? fragt der englische Verfasser. Gar manche französische Mutter wird ihrem Sohne sagen, daß er keinen Schlag auf sich sitzen lassen dürfe: aber er folgt ihr nicht immer. Der Grund davon ist, daß, wenn einer der Schüler etwa dem eiterlichen Rathe gemäß handeln und eine ihm widerwärtige Unbill thätlich rügen sollte, alle anderen es dem Lehrer denunciren werden, der dann den Uebelthäter als eine Gefahr für die Gesellschaft und einen Verderber guter Sitten bestraft — jener guten Sitten, die darin bestehen, daß man sich gegenseitig Gesichter schneidet, die Zunge herausstreckt und seinen Nachbar unter dem Tische mit den Füßen stößt. In einer Pariser Erziehungsanstalt wurde ein schwedischer Knabe von einem sechzehn Jahre alten Unterlehrer Lügner genannt: Der Junge ging sofort auf ihn los, schlug ihm mit der Rechten in's Gesicht und mit der Linken hinter die Ohren und frag ihn, ob er noch mehr haben wolle. Darauf stürzten sich alle anderen siebenunddreißig Knaben im Zimmer auf den Schweden, wälzten ihn auf der Decke herum und warfen sich auf seinen Leib, als wäre er ein zu erlegendes wildes Thier. Als der arme Deutsche die Mißhandlungen überstanden hatte, war ihm die Nase eingedrückt und der Arm zerbrochen. Die siebenunddreißig Jungen aber waren ganz stolz auf ihre Selbstthat und wollten das Ding noch weiter fortsetzen. Daß es unehrenhaft sei, wenn siebenunddreißig über Einen herfallen, davon hatten sie keine Idee, viel weniger wäre nur einem von ihnen eingefallen, den Knaben mit dem Aufse zu ermunthigen: „Brav, Kleiner! Immer besser!“ Sätte der Schwede hinter dem Rücken des Unterlehrers aber verächtliche Grimassen gemacht oder, aus dem Bereich von dessen Ohren, ihn mit allerhand Schimpfnamen belegt, dann würden die Anderen ihm sicherlich lauten Beifall gellacht haben.

Keine gesellschaftlichen Vorzüge sind im Stande, einen derartigen Mangel an Ehrenhaftigkeit und Muth vergessen zu machen; alle noch so hübschen Erziehungseigenschaften vermögen die Thatfachen nicht umzustößen, daß die Knabenerziehung in Frankreich eine verkehrte ist und hohe Ziele weder erstrebt noch erreicht. Haben wir doch erst vor Kurzem beobachtet, wie der niedrige sittliche Standpunkt, von dem die französische Erziehung ausgeht, die Nation als Ganzes zu Grunde gerichtet und zu Disciplin, zu Ordnung und Ueberzeugungstreue unfähig gemacht hat. Wer möchte zweifeln, mindestens von den fremden Beobachtern, daß Frankreich nicht nur sich besser geschlagen, sondern auch eine edlere und ehrenhaftere Haltung in seiner Niederlage behauptet haben würde, wenn die gegenwärtige Generation von ihrer Kindheit an in der Uebung des persönlichen Muthes und in soliden Grundsätzen und Ueberzeugung erzogen worden wäre? Wenn und daher gesagt wird, die französischen Knaben werden für die Rolle erzogen, die sie dereinst im Leben zu spielen berufen sind, so dürfen wir mit Recht erwiedern, daß ihre Tauglichkeit zu dieser speziellen Bestimmung sie zu jeder anderen untüchtig zu machen scheint und daß, mögen sie auch reizende Gesellschaften, glänzende Sprecher, lebende Gärten und zärtliche Väter werden, voll warmer Gefühle und überfließender Erregbarkeit, sie sich doch entschieden im höchsten Grade untüchtig erwiesen haben, zu wackeren Bürgern und tüchtigen Männern aufzumachen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. G. Reiz in Wiesbaden.